

Flieskommazahlen

“Richtig” Rechnen

```
// Program: fahrenheit.C
// Convert temperatures from Celsius to Fahrenheit.

#include <iostream>

int main()
{
    // Input
    std::cout << "Temperature in degrees Celsius =? ";
    int celsius;
    std::cin >> celsius;

    // Computation and output
    std::cout << celsius << " degrees Celsius are "
              << 9 * celsius / 5 + 32 << " degrees Fahrenheit.\n";
    return 0;
}
```

28 degrees Celsius are 82 degrees Fahrenheit.

Richtig wäre: 82.4

“Richtig” Rechnen

```
// Program: fahrenheit.C
// Convert temperatures from Celsius to Fahrenheit.

#include <iostream>

int main()
{
    // Input
    std::cout << "Temperature in degrees Celsius =? ";
    float celsius; // Flieskommazahlentyp
    std::cin >> celsius;

    // Computation and output
    std::cout << celsius << " degrees Celsius are "
              << 9 * celsius / 5 + 32 << " degrees Fahrenheit.\n";
    return 0;
}
```

28 degrees Celsius are 82.4 degrees Fahrenheit.

Repräsentierung von Dezimalzahlen (z.B. 82.4)

Fixkommazahlen (z.B. mit 10 Stellen):

- o feste Anzahl Vorkommastellen (z.B. 7)
- o feste Anzahl Nachkommastellen (z.B. 3)

82.4 = 0000082.400

o **Nachteil 1:**

- o Wertebereich wird *noch* kleiner als bei ganzen Zahlen.

Repräsentierung von Dezimalzahlen (z.B. 82.4)

Fixkommazahlen (z.B. mit 10 Stellen):

- feste Anzahl Vorkommastellen (z.B. 7)
- feste Anzahl Nachkommastellen (z.B. 3)

$$0.0824 = 0000000.082$$

◦ Nachteil 2:

- Repräsentierbarkeit hängt stark davon ab, wo das Komma ist.

Repräsentierung von Dezimalzahlen (z.B. 82.4)

Fließkommazahlen (z.B. mit 10 Stellen):

- *feste* Anzahl signifikanter Stellen (10)
- *plus* Position des Kommas

$$82.4 = 824 \times 10^{-1}$$

$$0.0824 = 824 \times 10^{-4}$$

- Zahl ist *Signifikand* $\times 10^{\text{Exponent}}$

Typen `float` und `double`

- sind die fundamentalen C++ Typen für Fließkommazahlen
- approximieren den Körper (\mathbf{R} , +, \times) in der Mathematik (reelle Zahlen)
- haben grossen Wertebereich, ausreichend für viele Anwendungen (`double` hat mehr Stellen als `float`)
- sind auf vielen Rechnern sehr schnell

Arithmetische Operatoren

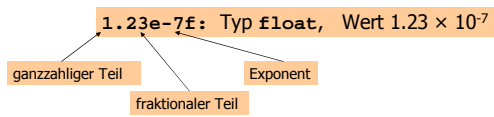
Wie bei `int`, aber...

- Divisionsoperator / modelliert "echte" (reelle, nicht ganzzahlige) Division
- keine Modulo-Operatoren `%` und `%=`

Literale

Beispiele:

`1.23e-7` : Typ `double`, Wert 1.23×10^{-7}



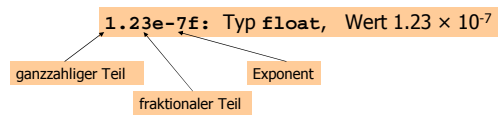
ganzzahliger Teil kann leer sein:

`.23e-7` (`0.23e-7`)

Literale

Beispiele:

`1.23e-7` : Typ `double`, Wert 1.23×10^{-7}



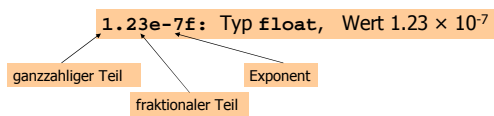
fraktionaler Teil kann leer sein:

`1.e-7` (`1.0e-7`)

Literale

Beispiele:

`1.23e-7` : Typ `double`, Wert 1.23×10^{-7}



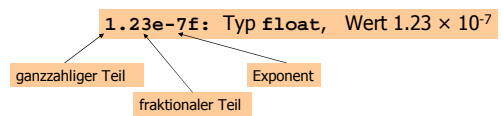
...aber nicht *beide* :

`.e-7` (ungültig)

Literale

Beispiele:

`1.23e-7` : Typ `double`, Wert 1.23×10^{-7}



Exponent kann leer sein (bedeutet 10^0)

`1.23`

Literale

Beispiele:

`1.23e-7` : Typ `double`, Wert 1.23×10^{-7}

`1.23e-7f`: Typ `float`, Wert 1.23×10^{-7}

ganzzahliger Teil Exponent
fraktionaler Teil

Dezimalpunkt kann fehlen, aber nur wenn ein Exponent da ist: `123e-7`

Rechnen mit `float`: Beispiel

Approximation der Euler-Konstante

$$e = \sum_{i=0}^{\infty} \frac{1}{i!}$$

mittels der ersten 10 Terme.

Rechnen mit `float`: Beispiel

```
// Program: euler.C
// Approximate Euler's constant e.
#include <iostream>

int main ()
{
    // values for term i, initialized for i = 0
    float t = 1.0f; // 1/i!
    float e = 1.0f; // i-th approximation of e

    std::cout << "Approximating the Euler constant...\n";
    // steps 1,...,n
    for (unsigned int i = 1; i < 10; ++i) {
        e += t / i; // compact form of t = t / i; e = e + t
        std::cout << "Value after term " << i << ": " << e << "\n";
    }
    return 0;
}
```

`t: 1 / (i-1)! → 1 / i!`

Zuweisungen sind rechtsassoziativ: `e += (t /= i);`

Rechnen mit `float`: Beispiel

```
// Program: euler.C
// Approximate Euler's constant e.
#include <iostream>

int main ()
{
    // values for term i, initialized for i = 0
    float t = 1.0f; // 1/i!
    float e = 1.0f; // i-th approximation of e

    std::cout << "Approximating the Euler constant...\n";
    // steps 1,...,n
    for (unsigned int i = 1; i < 10; ++i) {
        e += t / i; // compact form of t = t / i; e = e + t
        std::cout << "Value after term " << i << ": " << e << "\n";
    }
    return 0;
}
```

`e: 1+...+1 / (i-1)! → 1+...+1 / i!`

Zuweisungen sind rechtsassoziativ: `e += (t /= i);`

Rechnen mit `float`: Beispiel

Ausgabe:

```
Approximating the Euler constant...
Value after term 1: 2
Value after term 2: 2.5
Value after term 3: 2.66667
Value after term 4: 2.70833
Value after term 5: 2.71667
Value after term 6: 2.71806
Value after term 7: 2.71825
Value after term 8: 2.71828
Value after term 9: 2.71828
```

Gemischte Ausdrücke, Konversion

- o Fließkommataypen sind allgemeiner als ganzzahlige Typen.
- o in gemischten Ausdrücken werden ganze Zahlen zu Fließkommazahlen konvertiert.

```
9 * celsius / 5 + 32
```

↑
Typ: `float`; Wert: 28

Gemischte Ausdrücke, Konversion

- o Fließkommataypen sind allgemeiner als ganzzahlige Typen.
- o in gemischten Ausdrücken werden ganze Zahlen zu Fließkommazahlen konvertiert.

```
9 * 28.0f / 5 + 32
```

Gemischte Ausdrücke, Konversion

- o Fließkommataypen sind allgemeiner als ganzzahlige Typen.
- o in gemischten Ausdrücken werden ganze Zahlen zu Fließkommazahlen konvertiert.

```
9 * 28.0f / 5 + 32
```

↑
wird nach `float` konvertiert: `9.0f`

Gemischte Ausdrücke, Konversion

- o Fließkommatypen sind allgemeiner als ganzzahlige Typen.
- o in gemischten Ausdrücken werden ganze Zahlen zu Fließkommazahlen konvertiert.

252.0f / 5 + 32

Gemischte Ausdrücke, Konversion

- o Fließkommatypen sind allgemeiner als ganzzahlige Typen.
- o in gemischten Ausdrücken werden ganze Zahlen zu Fließkommazahlen konvertiert.

252.0f / 5 + 32

wird nach float konvertiert: 5.0f

Gemischte Ausdrücke, Konversion

- o Fließkommatypen sind allgemeiner als ganzzahlige Typen.
- o in gemischten Ausdrücken werden ganze Zahlen zu Fließkommazahlen konvertiert.

50.4 + 32

Gemischte Ausdrücke, Konversion

- o Fließkommatypen sind allgemeiner als ganzzahlige Typen.
- o in gemischten Ausdrücken werden ganze Zahlen zu Fließkommazahlen konvertiert.

50.4 + 32

wird nach float konvertiert: 32.0f

Gemischte Ausdrücke, Konversion

- o Fließkommatypen sind allgemeiner als ganzzahlige Typen.
- o in gemischten Ausdrücken werden ganze Zahlen zu Fließkommazahlen konvertiert.

82.4

Konversionsregeln

- o ganze Zahl zu Fließkommazahl:
 - o nächste darstellbare Zahl
- o Fließkommazahl zu ganzer Zahl:
 - o fraktionaler Teil wird abgeschnitten

```
int i = -1.6f; // initialisiert i mit -1
```

Das gibt meistens eine Compiler-Warnung (Verlust aller Nachkommastellen)

Konversionsregeln

- o ganze Zahl zu Fließkommazahl:
 - o nächste darstellbare Zahl
- o Fließkommazahl zu ganzer Zahl:
 - o fraktionaler Teil wird abgeschnitten

```
int i = int(-1.6f); // initialisiert i mit -1
```

Explizite Konversion teilt dem Compiler mit, dass dies beabsichtigt ist (Warnung weg)

Konversionsregeln

- o ganze Zahl zu Fließkommazahl:
 - o nächste darstellbare Zahl
- o Fließkommazahl zu ganzer Zahl:
 - o fraktionaler Teil wird abgeschnitten

```
int i = -1.6f; // initialisiert i mit -1
```

- o float zu double: exakt

Wertebereich

Ganzzahlige Typen:

- Über- und Unterlauf häufig, aber...
- Wertebereich ist zusammenhängend (keine "Löcher"): **Z** ist "diskret".

Fließkommattypen:

- Über- und Unterlauf selten, aber...
- es gibt Löcher: **R** ist "kontinuierlich".

Löcher im Wertebereich

```
// Program: diff.C
// Check subtraction of two floating point numbers

#include <iostream>

int main()
{
    // Input
    float n1;
    std::cout << "First number   =? ";
    std::cin >> n1;

    float n2;
    std::cout << "Second number  =? ";
    std::cin >> n2;

    float d;
    std::cout << "Their difference =? ";
    std::cin >> d;

    // Computation and output
    std::cout << "Computed difference - input difference = "
              << n1 - n2 - d << ".\n";
    return 0;
}
```

input: 1.5

input: 1.0

input: 0.5

output: 0

Löcher im Wertebereich

```
// Program: diff.C
// Check subtraction of two floating point numbers

#include <iostream>

int main()
{
    // Input
    float n1;
    std::cout << "First number   =? ";
    std::cin >> n1;

    float n2;
    std::cout << "Second number  =? ";
    std::cin >> n2;

    float d;
    std::cout << "Their difference =? ";
    std::cin >> d;

    // Computation and output
    std::cout << "Computed difference - input difference = "
              << n1 - n2 - d << ".\n";
    return 0;
}
```

input: 1.1

input: 1.0

input: 0.1

Was ist hier los?

output: 2.23517e-8

Fließkommazahlensysteme

Ein Fließkommazahlensystem ist durch vier natürliche Zahlen definiert:

- $\beta \geq 2$, die *Basis*
- $p \geq 1$, die *Präzision*
- e_{min} , der *kleinste Exponent*
- e_{max} , der *grösste Exponent*.

$F(\beta, p, e_{min}, e_{max})$

Fließkommazahlensysteme

$$F(\beta, p, e_{\min}, e_{\max})$$

enthält die Zahlen

$$\pm \sum_{i=0}^{p-1} d_i \beta^{-i} \times \beta^e,$$

$$d_i \in \{0, \dots, \beta - 1\}, \quad e \in \{e_{\min}, \dots, e_{\max}\}$$

Fließkommazahlensysteme

$$F(\beta, p, e_{\min}, e_{\max})$$

enthält die Zahlen (Basis- β -Darstellung)

$$\pm d_0. d_1 \dots d_{p-1} \times \beta^e,$$

$$d_i \in \{0, \dots, \beta - 1\}, \quad e \in \{e_{\min}, \dots, e_{\max}\}$$

Fließkommazahlensysteme

Beispiel:

- $\beta = 10$

Darstellungen der Dezimalzahl 0.1:

$$1.0 \times 10^{-1}, 0.1 \times 10^0, 0.01 \times 10^1, \dots$$

Normalisierte Darstellung

Normalisierte Zahl:

$$\pm d_0. d_1 \dots d_{p-1} \times \beta^e, \quad d_0 \neq 0$$

Bemerkung 1: Die normalisierte Darstellung einer Fließkommazahl ist eindeutig und deshalb zu bevorzugen.

Normalisierte Darstellung

Normalisierte Zahl:

$$\pm d_0. d_1 \dots d_{p-1} \times \beta^e, \quad d_0 \neq 0$$

Bemerkung 2: Die Zahl 0 (und alle Zahlen kleiner als $\beta^{e_{\min}}$) haben keine normalisierte Darstellung (werden wir später beheben)!

Normalisierte Darstellung

Normalisierte Zahl:

$$\pm d_0. d_1 \dots d_{p-1} \times \beta^e, \quad d_0 \neq 0$$

Die Menge der normalisierten Zahlen ist

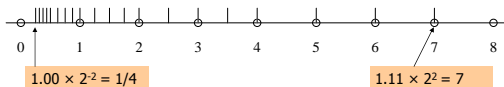
$$F^*(\beta, p, e_{\min}, e_{\max})$$

Normalisierte Darstellung

Normalisierte Zahl:

$$\pm d_0. d_1 \dots d_{p-1} \times \beta^e, \quad d_0 \neq 0$$

Beispiel: $F^*(2, 3, -2, 2)$ (Zahlen ≥ 0)



Binäre und dezimale Systeme

- intern rechnet der Computer meistens mit $\beta = 2$ (binäres Fließkommazahlensystem)
- Literale und Eingaben haben $\beta = 10$ (dezimales Fließkommazahlensystem)
- Eingaben müssen umgerechnet werden!

Umrechnung dezimal -> binär

Angenommen, $0 < x < 2$.

Binärexpansion:

$$\begin{aligned}
 x &= \sum_{i=-\infty, \dots, 0} b_i 2^i = b_0 \cdot b_{-1} b_{-2} b_{-3} \dots \\
 &= b_0 + \sum_{i=-\infty, \dots, -1} b_i 2^i \\
 &= b_0 + \sum_{i=-\infty, \dots, 0} b_{i-1} 2^{i-1} \\
 &= b_0 + \underbrace{(\sum_{i=-\infty, \dots, 0} b_{i-1} 2^i)}_{x' = b_{-1} \cdot b_{-2} b_{-3} b_{-4} \dots} / 2
 \end{aligned}$$

Umrechnung dezimal -> binär

Angenommen, $0 < x < 2$.

Binärziffern (x):

$$b_0, \text{ Binärziffern } (b_{-1} \cdot b_{-2} b_{-3} b_{-4} \dots)$$

$x' = 2(x - b_0)$

Binärdarstellung von 1.1

| $x - b_i$ | $x' = 2(x - b_i)$ | x | b_i |
|-----------|-------------------|-----|--------------|
| | | 1.1 | $b_0 = 1$ |
| 0.1 | 0.2 | 0.2 | $b_{-1} = 0$ |
| 0.2 | 0.4 | 0.4 | $b_{-2} = 0$ |
| 0.4 | 0.8 | 0.8 | $b_{-3} = 0$ |
| 0.8 | 1.6 | 1.6 | $b_{-4} = 1$ |
| 0.6 | 1.2 | 1.2 | $b_{-5} = 1$ |
| 0.2 | 0.4 | 0.4 | $b_{-6} = 0$ |

Binärdarstellung ist 1.00011 (periodisch, nicht endlich)

Binärdarstellung von 1.1

- ist nicht endlich, also gibt es
- Fehler bei der Konversion in ein binäres Fließkommazahlensystem
- 1.1 ist für den Computer *nicht* 1.1 ... sondern (auf meiner Plattform)
1.10000002384185791015625.

Der Excel-2007-Bug

- Umrechnungsfehler sind *sehr* klein...
- können aber *grosse* Auswirkungen haben!

Microsoft Excel 2007:
 $77.1 \times 850 = 100000$ (anstatt 65535)

Microsoft: Resultat wird korrekt berechnet, "nur" falsch angezeigt.

stimmt nicht ganz; 77.1 hat keine endliche Binärexpansion, berechnet wird also eine Zahl λ *sehr nahe* an 65535.

Der Excel-2007-Bug

- Umrechnungsfehler sind *sehr* klein...
- können aber *grosse* Auswirkungen haben!

Microsoft Excel 2007:
 $77.1 \times 850 = 100000$ (anstatt 65535)

Microsoft: Resultat wird korrekt berechnet, "nur" falsch angezeigt.

λ ist eine von *nur zwölf* Fließkommazahlen (lt. Microsoft), für die die Umwandlung ins Dezimalsystem fehlerhaft ist.

Rechnen mit Fließkommazahlen

- fast so einfach wie mit ganzen Zahlen
- Beispiel ($\beta = 2, p = 4$):

$$\begin{array}{r} 1.111 \times 2^{-2} \\ + 1.011 \times 2^{-1} \\ \hline \end{array}$$

Schritt 1: Exponenten anpassen durch Denormalisieren einer Zahl

Rechnen mit Fließkommazahlen

- fast so einfach wie mit ganzen Zahlen
- Beispiel ($\beta = 2, p = 4$):

$$\begin{array}{r} 1.111 \times 2^{-2} \\ + 10.110 \times 2^{-2} \\ \hline \end{array}$$

Schritt 1: Exponenten anpassen durch Denormalisieren einer Zahl

Rechnen mit Fließkommazahlen

- o fast so einfach wie mit ganzen Zahlen
- o Beispiel ($\beta = 2, p = 4$):

$$\begin{array}{r} 1.111 \times 2^{-2} \\ +10.110 \times 2^{-2} \\ \hline \end{array}$$

Schritt 2: Binäre Addition der Signifikanden

Rechnen mit Fließkommazahlen

- o fast so einfach wie mit ganzen Zahlen
- o Beispiel ($\beta = 2, p = 4$):

$$\begin{array}{r} 1.111 \times 2^{-2} \\ +10.110 \times 2^{-2} \\ \hline \end{array}$$

$$100.101 \times 2^{-2}$$

Schritt 2: Binäre Addition der Signifikanden

Rechnen mit Fließkommazahlen

- o fast so einfach wie mit ganzen Zahlen
- o Beispiel ($\beta = 2, p = 4$):

$$\begin{array}{r} 1.111 \times 2^{-2} \\ +10.110 \times 2^{-2} \\ \hline \end{array}$$

$$100.101 \times 2^{-2}$$

Schritt 3: Renormalisierung

Rechnen mit Fließkommazahlen

- o fast so einfach wie mit ganzen Zahlen
- o Beispiel ($\beta = 2, p = 4$):

$$\begin{array}{r} 1.111 \times 2^{-2} \\ +10.110 \times 2^{-2} \\ \hline \end{array}$$

$$1.00101 \times 2^0$$

Schritt 3: Renormalisierung

Rechnen mit Fließkommazahlen

- o fast so einfach wie mit ganzen Zahlen
- o Beispiel ($\beta = 2, p = 4$):

$$\begin{array}{r} 1.111 \times 2^{-2} \\ + 10.110 \times 2^{-2} \\ \hline 1.00101 \times 2^0 \end{array}$$

Schritt 4: Runden auf p signifikante Stellen, falls notwendig

Rechnen mit Fließkommazahlen

- o fast so einfach wie mit ganzen Zahlen
- o Beispiel ($\beta = 2, p = 4$):

$$\begin{array}{r} 1.111 \times 2^{-2} \\ + 10.110 \times 2^{-2} \\ \hline 1.001 \times 2^0 \end{array}$$

Schritt 4: Runden auf p signifikante Stellen, falls notwendig

Der IEEE-Standard 754

- o legt Fließkommazahlensysteme und deren Rundungsverhalten fest
- o wird von vielen Plattformen unterstützt
- o single precision (**float**) Zahlen:

$F^*(2, 24, -126, 127)$ plus 0, ∞ , ...

- o double precision (**double**) Zahlen:

$F^*(2, 53, -1022, 1023)$ plus 0, ∞ , ...

Der IEEE-Standard 754

- o legt Fließkommazahlensysteme und deren Rundungsverhalten fest
- o wird von vielen Plattformen unterstützt
- o alle arithmetischen Operationen runden das *exakte* Ergebnis auf die nächste darstellbare Zahl

Der IEEE-Standard 754

Warum $F^*(2, 24, -126, 127)$?

- o 1 Bit für das Vorzeichen
- o 23 Bit für den Signifikanden (führendes Bit ist 1 und wird nicht gespeichert)
- o 8 Bit für den Exponenten (256 mögliche Werte)

insgesamt 32 Bit

Der IEEE-Standard 754

Warum $F^*(2, 24, -126, 127)$?

- o 1 Bit für das Vorzeichen
- o 23 Bit für den Signifikanden (führendes Bit ist 1 und wird nicht gespeichert)
- o 8 Bit für den Exponenten (254 mögliche Exponenten, 2 Spezialwerte: 0, ∞ ,...)

Der IEEE-Standard 754

Warum $F^*(2, 53, -1022, 1023)$?

- o 1 Bit für das Vorzeichen
- o 52 Bit für den Signifikanden (führendes Bit ist 1 und wird nicht gespeichert)
- o 11 Bit für den Exponenten (2046 mögliche Exponenten, 2 Spezialwerte)

insgesamt 64 Bit

Richtlinien fürs Rechnen mit Fließkommazahlen

Regel 1:

Teste keine zwei Fließkommazahlen auf Gleichheit, wenn mindestens eine das Ergebnis einer Rundungsoperation ist!

```
for (float i = 0.1; i != 1.0; i += 0.1)
    std::cout << i << "\n";
```

In der Praxis ist das eine Endlosschleife, weil i niemals exakt 1 ist!

Richtlinien fürs Rechnen mit Fließkommazahlen

Regel 2:

Vermeide die Addition von Zahlen sehr unterschiedlicher Grösse!

Beispiel ($\beta = 2, p = 4$):

$$\begin{aligned} &1.000 \times 2^4 \\ + &1.000 \times 2^0 = 1.0001 \times 2^4 \end{aligned}$$

Richtlinien fürs Rechnen mit Fließkommazahlen

Regel 2:

Vermeide die Addition von Zahlen sehr unterschiedlicher Grösse!

Beispiel ($\beta = 2, p = 4$):

$$\begin{aligned} &1.000 \times 2^4 \\ + &1.000 \times 2^0 = \cancel{1.0001 \times 2^4} \\ &= 1.000 \times 2^4 \end{aligned}$$

Rundung auf 4 Stellen!

Richtlinien fürs Rechnen mit Fließkommazahlen

Regel 2:

Vermeide die Addition von Zahlen sehr unterschiedlicher Grösse!

Beispiel ($\beta = 2, p = 4$):

$$\begin{aligned} &1.000 \times 2^4 \\ + &1.000 \times 2^0 = 1.000 \times 2^4 \end{aligned}$$

Addition von 1 hat keinen Effekt!

Beispiel für Regel 2: Harmonische Zahlen

n -te Harmonische Zahl:

$$\begin{aligned} H_n &= 1 + 1/2 + 1/3 + \dots + 1/n \\ &= 1/n + 1/(n-1) + \dots + 1 \end{aligned}$$

Summe kann vorwärts oder rückwärts berechnet werden.

Beispiel für Regel 2: Harmonische Zahlen

```
// Program: harmonic.c
// Compute the n-th harmonic number in two ways.
#include <iostream>

int main()
{
    // Input
    std::cout << "Compute H_n for n =? ";
    unsigned int n;
    std::cin >> n;

    // Forward sum
    float fs = 0;
    for (unsigned int i = 1; i <= n; ++i)
        fs += 1.0F / i;

    // Backward sum
    float bs = 0;
    for (unsigned int i = n; i >= 1; --i)
        bs += 1.0F / i;

    // Output
    std::cout << "Forward sum = " << fs << "\n"
              << "Backward sum = " << bs << "\n";
    return 0;
}
```

Beispiel für Regel 2: Harmonische Zahlen

```
Compute H_n for n =? 10000000
Forward sum = 15.4037
Backward sum = 16.686
```

Beispiel für Regel 2: Harmonische Zahlen

```
Compute H_n for n =? 10000000
Forward sum = 15.4037
Backward sum = 16.686
```

```
Compute H_n for n =? 100000000
Forward sum = 15.4037
Backward sum = 18.8079
```

Beispiel für Regel 2: Harmonische Zahlen

- o Die Vorwärtssumme wächst irgendwann nicht mehr und ist "richtig" falsch.
- o Die Rückwärtssumme ist eine gute Approximation von H_n .
- o Bei $1 + 1/2 + 1/3 + \dots + 1/n$ sind späte Terme zu klein, um noch beizutragen.

wie bei $2^4 + 1 \neq 2^4$



Beispiel für Regel 2: Harmonische Zahlen

- Die Vorwärtssumme wächst irgendwann nicht mehr und ist "richtig" falsch.
- Die Rückwärtssumme ist eine gute Approximation von H_n .
- Bei $1/n + 1/(n-1) + \dots + 1$ sind späte Terme vergleichsweise gross und gehen deshalb in die Gesamtsumme ein.



Richtlinien fürs Rechnen mit Fließkommazahlen

Regel 3:

Vermeide die Subtraktion von Zahlen
sehr ähnlicher Grösse!

Auslöschungsproblematik, siehe Skript.